



"STILLE NACHT" oder der Versuch, Spiritualität der Musik in Worte zu fassen

Praxis Kirchenmusik - 4/2004

Melitta Ebenbauer

Mit der Unterstützung von 10 Pfarrerinnen und Pfarrern, Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern, Studierenden und GottesdienstbesucherInnen, die mit viel Geduld und Ernsthaftigkeit meine Fragebögen beantwortet haben

Ein kalter Winterabend, zwei Menschen eilen von Geschäft zu Geschäft um Weihnachtsgeschenke zu kaufen, an allen Ecken und Enden Lichterketten, aus den Lautsprechern tönt zum hundertsten Mal "Stille Nacht". "Widerlich, diese wochenlang andauernde Berieselung", denkt sich der eine. Der andere hält in seiner Eile plötzlich inne, lauscht, lässt Melodie und Text auf sich wirken. Warm wird's ihm ums Herz, er fühlt sich geborgen im Glanz von Weihnachten, er spürt der Geburt des Kindes nach und geht beglückt und ruhig weiter. Ein spirituelles Erlebnis?

Das Lied ist immerhin "Geistliche Musik".

Was zieht mich an geistlicher Musik an? war die erste Frage an die Adressaten meines Fragebogens.

Die Antworten: "Der ganze andere, sehr unmittelbare Zugang zum Heiligen und zum eigenen Selbst", meinte Werner Geißelbrecht. "Die Verbindung zwischen Gott und Menschen wird nicht nur mit Worten, sondern auch im Klang... ausgedrückt". "Geistliche Musik spricht die Gefühls- und die Verstandesebene zugleich an", "sie vermittelt Inhalte auf anderer Ebene als der Text", "im vertrauten Liedgut finden sich Wohlklang und Aussage", "sie ermöglicht einen individuellen, sehr persönlichen Zugang zum Glauben", "sie kann zu einem Fenster der Gotteserfahrung werden", "sie ist Verkündigung mit ausweiteten Mitteln."

Ist das nicht eigentlich schon eine Definition der Spiritualität in der Musik? Noch ist diese aber zu theorielastig, Spiritualität muss erfahren werden.

2. Wann empfinde ich Musik als spirituelles Erlebnis?

"Wenn ich eine Gänsehaut bekomme und ein eigenartiges Gefühl" - eine sehr direkte Antwort von Yvonne Jäger. "Wenn ich mich vergesse und in der Musik aufgehe", "wenn ich mich ganzheitlich getroffen und angesprochen fühle. Wenn ich hineingenommen werde in den Sog der Musik", "wenn Gotteserfahrung eintritt"...

3. Erlebe ich Musik im Gottesdienst als spirituell?

Die Antworten: "Ja", "oft", "nicht immer", "meistens".

Matthias Krampe: "Das hängt maßgeblich vom stimmigen Zusammenwirken von Musik und liturgischem Geschehen ab, ebenso von einer bestimmten notwendigen Qualität der Musik und ihrer Ausführung."



Andersherum gilt aber für mich: der überwiegende Teil spirituellen Erlebens im Gottesdienst ist an Musik geknüpft."

Ist spirituelles Erleben der Musik auch an andere nachvollziehbare Aspekte geknüpft? Hilft die Analyse des Geschehens dem Verständnis? Werden Ursache und Wirkung registriert?

Auf die Frage **3a: Wenn ja, wovon ist das abhängig?** mit der Wahl folgender Kriterien,

- * von der Möglichkeit, selbst zu singen, zu musizieren
- * vom Zuhören
- * von den Ausführenden
- * von meiner Befindlichkeit
- * vom Musikstil, wenn ja, von welchem?
- * andere,

erhielt ich unterschiedliche Antworten. Die Hälfte der Befragten wählte alle Punkte und erklärte manches in kurzen Worten. Die andere Hälfte wählte übereinstimmend nur die Punkte "von der Möglichkeit, selbst zu singen, zu musizieren, "vom Zuhören", "von meiner Befindlichkeit". Musikstil und Ausführung traten als Argumente in den Hintergrund.

Unter "andere" Faktoren für das spirituelle Erleben befand man: den Ort des Geschehens, die Situation, die Stimmigkeit als maßgeblich.

Spirituelles Erleben passiert in hohem Maße auf der Gefühlsebene. Ist dort die Spiritualität zu finden? Das führte zur Frage:

4. a) Werden meine Empfindungen durch Musik beeinflusst? b) Ist das Spiritualität?

A.: a) "ja Musik kann die Gemütslage total verändern, sie kann mir "warm" ums Herz machen und mich daher auch körperlich Wärme empfinden lassen, sie kann mich, wenn sie schlecht ist, auch grantig und verärgert machen...sie kann heilen und kann Aggressionen wecken, kann beruhigen und aufwühlen, trösten und empfänglich machen, dünnhäutig und sensibel.

b) nicht zwingend ist aber auch nicht auszuschließen, eher nein

Es kommt drauf an, wie man Spiritualität versteht, im landläufigen Sinn könnte man es so meinen, aber für mich ist Spiritualität nicht auf der Gefühls- und Empfindungsebene angesiedelt", meint Ingrid Vogel.

a) "ja

b) nein, aber auch spirituelles Erleben wird meine Empfindungen beeinflussen" - Matthias Krampe

a, b) "Meine Gefühle werden ganz sicher beeinflusst. Das gehört meiner Meinung nach zur Spiritualität dazu." - Yvonne Jäger

a, b) "Ja . Musik, bei der spürbar ist, dass der Ausführende mit ganzem Einsatz, echter Empfindung und seiner persönlichen Überzeugung dahinter steht, beeinflusst meine Empfindungen in jedem Fall, egal, ob das qualitative Niveau besonders hoch liegt oder nicht. Ehrliches Musizieren geht mir nahe, sowohl in der aktiven als auch in der passiven Rolle.

Spiritualität verstehe ich einerseits als Vertiefen der eigenen Beziehung zu Gott und seinem Willen als auch als Ausdrücken der gewonnenen Erfahrungen im Leben in der Gemeinschaft und im Alltag. Musik trägt für mich besonders zu Ersterem bei und eröffnet mehr neue Wege der Erkenntnis, als sie Worte allein bewirken könnten" - Barbara

a, b) "ja" - Franz und Suse Janota

a, b) "Mitunter. Das kann etwas mit Spiritualität zu tun haben, muss es aber nicht." - Werner Geißelbrecht



a, b) "Die Empfindungen werden beeinflusst, aber ich denke nicht, dass das Spiritualität ist" - Heiko

.....

Spiritualität der Musik ist also doch etwas anderes als nur ein Hochgefühl, dennoch passiert/erfährt man sie im Erleben von Musik. Kann ich dazu einen besseren Zugang legen, indem ich Musik erkläre?

5. Ist es hilfreich, an die Aussagen der Musik durch Worte herangeführt zu werden? Kann ich Musik dann besser 'erleben'?

A.: "Brauche ich eigentlich nicht, nur die Musik zählt!"

"Worte... lenken die Interpretation und die Gedanken zum Gehörten in eine bestimmte Richtung. Ich glaube nicht, dass Worte nötig sind, um Musik "besser" zu erleben - man erfährt diese pur oft einfach anders, als wenn die Klänge mit Texten unterlegt wären."

"Dieses Zusammenspiel erlebe ich oft als fruchtbar..."

"Wichtige und interessante Frage, ich denke, dass Hilfestellungen zu bewussterem Hören mehr und mehr wichtig werden, da immer weniger an gemeinsamer Musikerfahrung und auch Wissen über Musik (nicht lexikalisches sondern strukturelles) vorausgesetzt werden kann."

Gegensätzliche Meinungen befruchten die Diskussion und beflügeln die Gedanken, auch die nächste Frage impliziert Gegensätze. Ist Spiritualität besser in Gemeinschaft zu erfahren, oder sogar in großen Gemeinschaften?

6. Sind "Events" - große Massenveranstaltungen wie Kirchentage etc. für mich Quelle des spirituellen Erlebens?

A.: "Ja, meistens. Gemeinsames Beten und Musizieren verbindet und macht Gemeinschaft erfahrbar. Große Veranstaltungen, die unterschiedliche Menschen, die im Glauben verbunden sind, zusammenbringen und ermöglichen, Musik als Teil eines großen Ganzen zu erleben, schaffen andere Emotionen und führen zu anderen gefühlsmäßigen Erfahrungen als stilles Gebet oder allein erlebte oder ausgeführte Musik. Spirituelles Erleben ist für mich u.a. den Geist Gottes in unserer Welt spüren und wird durch sogenannte "Events" sicher gefördert, solange man sich in der Gruppe/Gemeinschaft integriert, sich angenommen und geborgen und mit den anderen Teilnehmern geistig verbunden fühlt. Dies hängt von den anderen, aber auch von meiner eigenen momentanen Stimmung und Bereitschaft für gemeinsames Erleben ab." - Barbara

"... kann sein, muss aber nicht!"

"nein"

"ich meide Massenveranstaltungen grundsätzlich"

Was stellen sich die Befragten nun allgemein unter Spiritualität vor? Dass das eine sehr schwierige Frage ist, ersah ich an den völlig unterschiedlichen Antworten.

Zum einen machte sich da große Ratlosigkeit breit, zum andern große Unsicherheit und zum dritten eine sehr genaue Vorstellung, die aber nicht einhellig zum selben Ergebnis führte.

6. Was ist für mich Spiritualität?

A. "ich habe keine Ahnung"

"Schwer zu beschreiben. Vielleicht so etwas wie eine umfassende Ahnung von etwas Größerem, Weiterem. Vielleicht auch ein Gefühl von Begegnung."

"... einfach mitten drin zu sein und Motivation nicht nur für die Musik sondern auch für andere wichtige Dinge im Leben zu erfahren ... !"



"Gottese Erfahrung/ Gottesbegegnung; Heraustreten aus der Bedingtheit des eigenen Ich

"Leben aus dem Geist Gottes im Alltag dieser Welt. 'Ver-antwortetes' Leben aus dem Glauben, d.h. ein Leben, das Antwort gibt auf die Gnade des dreieinigen Gottes"

"Spiritualität ist für mich die gelebte Seite der Religion..."

Conclusio:

Würden Sie nach der Lektüre der Fragen und Antworten das "Stille-Nacht" - Erlebnis als spirituellen Vorgang bezeichnen?

Ich ja, soweit das aus den wenigen Worten offenbar wurde: das Lied hat den Einkaufenden tief berührt, hat ihm Geborgenheit geschenkt, hat ihn zentriert auf das wesentliche Ereignis von Weihnachten, Text und Musik holten ihn aus dem Alltag, gaben dem Sinnlosen Sinn. Hätte das Gefühl des einfach rundum Wohlfühlens allein ein spirituelles Erlebnis daraus gemacht? Meiner Meinung nach nicht. War das Ereignis planbar, oder gar wiederholbar? Nein, denn "Gottese Erfahrung ist nicht planbar und zu erzwingen sondern Gnade des Augenblicks" (Matthias Krampe).

Was zeichnet denn nun die Spiritualität der Musik aus?

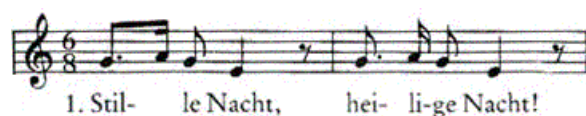
A priori hängt sie nicht einmal vom Vorhandensein Geistlicher Musik ab, denn, wie Matthias Krampe meint und dem kann ich nur zustimmen, "Musik als gute Schöpfungsgabe Gottes ist potenziell immer Geistliche Musik", zu Geistlicher Musik wird Musik erst im Kontext mit dem Raum, dem Text, der Befindlichkeit des Hörers, vielleicht der Einstellung des/der Musizierenden etc.

Die Spiritualität der Musik wird erlebt in der Erfahrung eines Größeren, des Unsagbaren, des Grenzüberschreitenden, einer anderen Dimension des Lebens. Das Erleben ist abhängig von der Stimmigkeit der Situation, der Eigenschaft des Ortes, der Gefühlslage der Person. Es findet individuell oder in der Gemeinschaft statt, bindet aber immer Gefühl und Verstand gleichermaßen mit ein. Es führt zu großer Bewunderung, lädt zum Staunen ein, macht ruhig, fröhlich, sicher, geborgen. Spirituelles Erleben und Angeschlossenensein passiert als Geschenk, ungeplant und unvorhergesehen, in Passivität oder Aktivität.

Der Geist - spiritus - weht, wo er will, Ernsthaftigkeit und Respekt vor dem Geist in der Musik und im Gottesdienst erfordert aber sorgfältige Vorbereitung und gewissenhafte Ausführung. Wo die Qualität und der Geist der Musik nicht stimmen, fällt es schwer Spiritualität zu erleben. Wo die Qualität der Ausführung nicht in bestimmter Weise stattfindet, auch, sie ist aber dennoch und erstaunlicherweise nicht zwingend. Große und kleine gute Werke der Musik atmen an sich Spiritualität, wer könnte das nicht bestätigen, seien es Choräle, sei es das Weihnachtsoratorium, eine Passion, eine moderne Toccata oder ein romantisches Pastorale. Ob die Aufführung aber zum spirituellen Erlebnis wird oder reiner Kunstgenuss bleibt, bewirkt die "Gnade des Augenblicks" und ist nicht machbar.

Stille Nacht, ein kleines populäres Lied

..... wer hätte gedacht





Ein letztes Resümee anhand einer hervorragend gelungen Beantwortung des Fragebogens:

1. Was zieht mich an geistlicher Musik an?

Geistliche Musik vertieft meinen "Begriff von Gott", unterbricht mein Reden von Gott, lässt mich vor ihm schweigen, zieht mich ins "Unsägliche", macht mich bescheiden, singt und sagt in Tönen, was der Menschen Wort allein mit der Sprache nicht sagen kann.

2. Wann empfinde ich Musik als spirituelles Erlebnis?

Wenn sie mir Gott vor mein "inwendiges Auge" führt, und ich sehe, was ich nicht sagen (oder hören kann) - im Anschluss an Wittgenstein: Wovon ich nicht sprechen kann, muss ich musizieren. Ich empfinde Musik als spirituelles Erlebnis - wenn sie mir zeigt, was oft geschieht - wie weit Gott ist: allem Sagbaren voraus und den Bildern der theologischen Gebäude; auch der Gemeinde in der ich lebe. (Insoferne hat die Musik eine spirituell-ethische Komponente). Die Musik reinigt auch die Seele: oft ist sie mir ein spirituelles Seelenbad. Musik bewirkt den Glaubensprung

3. Erlebe ich Musik im Gottesdienst als spirituell?

Ja, Musik im Gottesdienst ist spirituell.

3a. Wenn ja, wovon ist das abhängig?

- * Von der Möglichkeit, selbst zu singen, zu musizieren, allerdings nicht immer.
- * Vom Zuhören
- * Von den Ausführenden
- * Von meiner Befindlichkeit, teilweise, auch kann die Musik meine Befindlichkeit verändern.
- * Vom Musikstil, wenn ja, von welchem? Nicht unbedingt, ich liebe viele Stilrichtungen.

4. Werden meine Empfindungen durch Musik beeinflusst? Ist das Spiritualität?

Ja, meine Empfindungen werden durch die Musik beeinflusst, sie ist ein wesentliches Element von Spiritualität und sie ist selbst Spiritualität. Hören wir eine Passion von Bach oder ein Orgelkonzert von Messiah, wird uns Gott doch auf wunderbare Weise erfahrbar gemacht; singe ich mit in einem Choral, wird doch ebenso mein Herz emporgehoben zu Gott

5. Ist es hilfreich, an die Aussagen der Musik durch Worte herangeführt zu werden? Kann ich Musik dann besser "erleben"?

Ich liebe Beides: Musik ohne begleitende und Musik mit einbegleitenden Worte(n). Das Wort kann mich lenken und es kann mich ablenken vom Eigentlichen. Das kommt - meine ich - sehr auf den Menschen an, der mich anspricht - wie im ganzen Leben :-)

6. Sind "Events" - große Massenveranstaltungen wie Kirchentage etc. für mich Quellen des spirituellen Erlebens?

Durchaus können "Events" wie z.B. Kirchentage etc. Quellen des spirituellen Erlebens sein. Ich habe solches wunderbar erlebt.

7. Was ist für mich Spiritualität?

Spiritualität ist für mich die gelebte Seite der Religion: das Beten, Singen, Schweigen, Hören, Musizieren, Meditieren, Malen, Tanzen, Laufen ... - Gott erfahre ich zuweilen unmittelbar(er) durch den Geist, der sich



mir in dieser Form der religiösen Konzentration mitteilt. Durch die Schrift- und Bekenntnisgebundenheit einer evangelischen Spiritualität ist sie gut umrissen und stellt sich dar im Dienst unserer evangelische Kirche; mithin prägt ein freundliches, einladendes Gesicht einer Kirche, mit dem sie jene anspricht und bestimmt erreicht, die Gott auf anderen spirituellen Wegen suchen. Ich freue mich, dass unsere Evangelische Kirche in Österreich sich dieses Themas angenommen hat

Mein Name: Dr. Ines Knoll, Beruf: Pfarrerin

Vielen herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Pf. Ines Knoll, Pf. Werner Geißelbrecht, Pf. Ingrid Vogel, LK Matthias Krampe, Yvonne Jäger, Barbara, Ewald, Heiko, Franz und Suse Janota